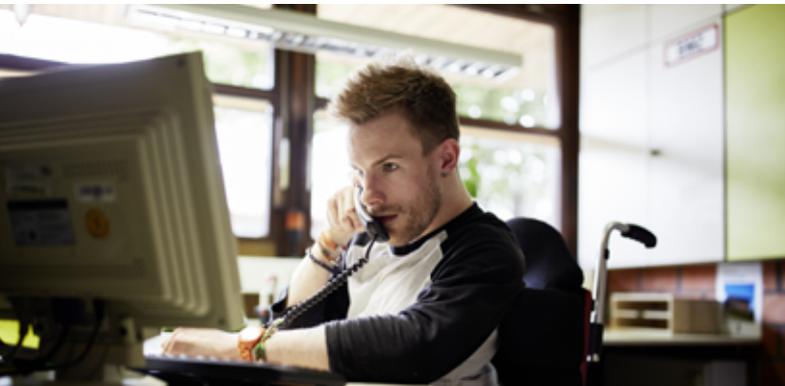


Warum den Übergang wagen?

Eine Erprobung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt interessiert Sie, denn Sie möchten

- andere Arbeitsbereiche kennenlernen,
- neue Tätigkeiten erlernen,
- Ihre Fähigkeiten erweitern,
- Ihre Belastbarkeit erproben,
- an beruflicher Bildung außerhalb der Werkstatt teilnehmen,
- dauerhaft eine Beschäftigung außerhalb der Werkstatt finden.



Ihre Voraussetzungen

- lebenspraktische Selbstständigkeit
- Motivation
- Zuverlässigkeit
- geringe Fehlzeiten

Ihre Ansprechpartnerinnen

Juliane Strozynski

Integrationsbeauftragte der Solinger Werkstätten
Mobil: 0160 - 9537 - 0013
j.strozynski@lebenshilfe-solingen.de

Nadja Fischer

Integrationsbeauftragte der Solinger Werkstätten
Mobil: 0172 - 4599 - 520
n.fischer@lebenshilfe-solingen.de

Alexander-Coppel-Str. 19-21,
42651 Solingen

Erste Informationen erhalten Sie auch über

- die Gruppenleitung,
- den Begleitenden Dienst,
- den Kurs „Arbeiten außerhalb der Werkstatt“ der Arbeitsbegleitenden Angebote.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die männliche Form im Text verwendet. Gemeint sind immer Frauen, Männer und andere Geschlechtsidentitäten.



Fotos: David Maurer/Lebenshilfe

Wie plane ich meine berufliche Zukunft?

In gemeinsamen Gesprächen klären wir Ihre Interessen und Wünsche. Unter Berücksichtigung Ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten planen wir zusammen Ihren weiteren Weg.



Welche Möglichkeiten habe ich im Berufsbildungsbereich?

Sie können Ihre berufliche Bildung in einem Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes absolvieren. Dafür arbeiten Sie drei Tage die Woche außerhalb der Werkstatt und zwei Tage die Woche nehmen Sie am berufsbegleitenden Unterricht in der Werkstatt teil.

Wie bereite ich mich auf die neue Arbeit vor?

Sie werden in der Werkstatt auf die neue Arbeit gut vorbereitet. Besondere Tätigkeiten werden mit Ihnen trainiert.

Im Kurs „Arbeiten außerhalb der Werkstatt“ der Arbeitsbegleitenden Angebote können Sie neben Informationen auch Erfahrungen anderer Mitarbeiter austauschen.

1. Informationsgespräch

Persönliche Beratung durch die Integrationsbeauftragte

= Planung Ihres beruflichen Weges

2. Praktikum

Dauer: bis zu 3 Monaten

Unterstützung durch die Integrationsbeauftragte

= Erprobung

3. Betriebsintegrierter Arbeitsplatz

Dauer: langfristig

Unterstützung durch die Integrationsbeauftragte

= berufliche Integration

4. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Dauer: dauerhaft

Unterstützung durch den Integrationsfachdienst in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten

= Inklusion auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt



„Ich arbeite seit 2009 in der Kinderbibliothek der Stadt Solingen. Meine Tätigkeit dort ist sehr interessant und abwechslungsreich. Sie macht mir viel Spaß. Meine Kolleginnen, Kollegen und die Leiterin sind sehr nett und hilfsbereit. Seitens der Lebenshilfe werde ich von Frau Oelze gut unterstützt.“

Simon Möller, 35 Jahre

Was verdiene ich auf einem BiAp?

Auf einem betriebs-integrierten Arbeitsplatz verdienen Sie neben dem Geld aus der Werkstatt eine zusätzliche Prämie in Höhe von 55 Euro monatlich.



Was tue ich, wenn es Probleme bei der Arbeit gibt?

Wir beraten Sie und Ihren Chef, wie die Arbeit besser gelingen könnte. Sie möchten Ihre Arbeit auf einem betriebs-integrierten Bildungs- oder Arbeitsplatz beenden. Wir helfen Ihnen, einen anderen Betrieb zu finden.

Sie möchten zurück in die Werkstatt?

Auf Wunsch können Sie jederzeit wieder in den Solinger Werkstätten arbeiten.